

News - Flash!

KANTON Kantonalbank - Unterägeri - Stadt Zug - Steinhausen - EVZ

Der Samichlaus hat sicher auch ein Konto bei der Kantonalbank, doch was der EV-Zug in der Gastroszene zu suchen hat? Diese und weitere aktuelle Meldungen finden Sie auch heute im News-Flash der Zuger Woche!

Von Dany Kammüller/PD

Die Zuger Kantonalbank begibt eine 1,50%-Anleihe über CHF 250 Millionen und bietet sie bis zum 5. November 2012, 12.00 Uhr, zur öffentlichen Zeichnung an. Der Emissionspreis beträgt 100,438% und die Laufzeit 25 Jahre fest. Die Liborierung erfolgt per 20. November 2012. Die Kotierung wird an der SIX Swiss Exchange beantragt (Valoren Nr. 19.934.768).

Unterägeri: «Saminigginäggi»

Wie jedes Jahr findet der traditionelle St. Nikolaus Auszug, am 2.11., um 17 Uhr vor der Kath. Kirche in Unterägeri statt. Anschliessend zieht er mit seinem Gefolge Richtung Zugerstrasse - Dorfplatz - Oberdorfstrasse bis ins Pfarreiheim, wo er dann Grittibänze verteilen wird. Bereits einige Wochen vor dem eigentlichen St. Nikolaus Besuch können die Eltern einen Meldezettel, die bei verschiedenen Geschäften in Unterägeri aufliegen oder unter www.samichlaus-unteraegeri.ch heruntergeladen und ausfüllen. Auf diesem Meldezettel können die Eltern Datum und Zeit des Besuches sowie Lob / Verbesserungswürdiges der Kinder notieren. Mit diesen Angaben helfen die Eltern der St. Nikolaus Gruppe sich



Unterägeri: Bestellen Sie den Samichlaus rechtzeitig

auf die Besuche vorzubereiten, so dass es für die Kinder ein unvergesslicher Abend wird. Die St. Nikolaus Gruppe bittet die Eltern ihre Kinder auf den Besuch vorzubereiten.

Budget Stadt Zug

Erhöhte Abgaben in den Finanzausgleich und sinkende Steuereinnahmen haben negative Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der Stadt Zug. Das Budget für das Jahr 2013 rechnet deshalb mit einem negativen Ergebnis von 2.2 Mio. Franken. Der Stadtrat erwartet kleinere Defizite ab 2015, sofern die Stadt Zug in Zukunft weniger NFA/ZFA-Beiträge leistet muss. Alle Zuger Gemeinden fordern im Rahmen einer Überprüfung des kantonalen Finanzausgleichs eine Entlastung der Stadt Zug. Die ganze Pressemitteilung finden Sie im Internte unter: www.stadtzug.ch.

Friedhof Steinhausen

Die Friedhofanlage Erli in Steinhausen, mit ihrer zeitlosen Architektur

des bestehenden Friedhofgebäudes und der grosszügigen Baumbepflanzung, soll durch eine neue, konfessionsneutrale Abdankungshalle ergänzt werden. Die Projekte der zwölf Wettbewerbsteilnehmenden werden vom Mittwoch, 31. Oktober bis am Sonntag, 4. November im Begegnungszentrum Chilematt in Steinhausen der Öffentlichkeit präsentiert. Die Vernissage findet am Mittwoch 31.10, von 16 bis 17 Uhr statt. Mitglieder der Behörden, des Preisgerichts und des siegreichen Architekturbüros sind anwesend.

EVZ auf Gastrokurs

Nur wenige Wochen nach der Abgabe der Stadt Zug für das Hafrestaurant geht der EVZ im Gastronomiebereich auf den gewünschten Expansionskurs. Im Frühjahr 2013 übernimmt die EVZ Gastro AG das Seerestaurant Zunfthaus Kreuz in Oberwil. Für Roland Staerke, VR-Präsident der EVZ Gastro AG, «eine spannende Herausforderung, die unserer Wachstumsstrategie im Gastronomiebereich entspricht». Auch Silvio Tschudi, Geschäftsführer der EVZ Gastro AG, und sein seit der Eröffnung der BOSSARD Arena eingespieltes Team freuen sich auf die neue Aufgabe: «Neben der Gastronomie im Hockeystadion, die im Winterhalbjahr viel stärker ausgelastet ist, hat sich das Kreuz in Oberwil mit seiner speziell in den Sommermonaten einzigartigen Lage und dem grossen Garten am See als ideale Ergänzung geradezu angeboten.»

Etter auf Platz 1!

ZUG Grosse Ehre an 1. Schweizer Kirschgala

Am 26. Oktober 2012 fand im Arther Kirschgarten - dem vielleicht schönsten Kirschgarten der Welt - in der alten Mosterei bei der Familie Cécile und Josef Risi die erste Schweizer Kirschgala statt.

PD/DK - Rund 60 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Brennereiwesen, Landwirtschaft, Jurymitglieder warteten gespannt auf die Resultate der Schluss- und Diplomfeier der ersten Schweizer Kirschtrophy - organisiert von Verein und AG Zuger & Rigi Chriesi, unter dem Patronat der Distisuisse mit der Unterstützung der Eidgenössischen Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW sowie der Eidgenössischen Alkoholverwaltung EAV.

Grosse Vielfalt

Um der Vielfalt an Destillaten möglichst gerecht zu werden, wurden anlässlich der ersten Schweizer Kirsch-Trophy sechs Kategorien geschaffen: «Cuvée/Assemblage», «Sortenrein», «Holzfassgereift», «Vieille-Produkte», «Wildkirsch» und «Kirschliköre». 17 Produzenten reichten 70 Proben ein. 10 Produkte erreichten die Note «ausgezeichnet», 33 Destillate wurden mit «sehr gut» beurteilt. Bei den Kategoriensiegern der Vieille-Produkte lag am Ende die Firma Etter Söhne AG, aus Zug auf dem ersten Rang.



Gabriel Galliker - Etter präsentiert stolz den Preis, den die Firma Etter Söhne AG für den Vieille Kirsch erhielt.

Die Zuger Woche gratuliert an dieser Stelle recht herzlich zu diesem tollen Erfolg!

Vielfalt vor Einfachheit

BILDUNG Mit klaren Zielen in die Zukunft

Der Zuger Bildungsdirektor bezieht Stellung und spricht Klartext. Es setzt sich für eine Schule ein, die unsere Kinder optimal auf die Grösse und Vielfalt des Lebens vorbereitet

Von Stephan Schleiss

Bildung ist eine echte Kantons- und Gemeindeaufgabe im besten Schweizer Sinn. Wir kooperieren interkantonal, wo es Sinn macht (bspw. im Bereich der Lehrmittel), und gehen dort eigene Wege, wo der Bildungswettbewerb das Geschäft belebt (bspw. im Bereich der musikalischen Frühförderung). Vielfalt vor Einfachheit muss das Motto sein - auch in der Schule.

Nachteile überschaubar

Natürlich kennt diese Vielfalt auch Nachteile. Zum Beispiel beim Umzug von einem Kanton in einen anderen. Auch ist es in der Schweiz schwieriger, schulische Leistungen über die Kantonsgrenzen hinaus zu vergleichen. Aber es gilt, bei der Beurteilung dieser Nachteile die Verhältnismässigkeit zu wahren. So bereitet der Umzug von einem Kanton in einen anderen tatsächlich nur den allerwenigsten Schülerinnen und Schülern nachhaltige Schwierigkeiten. Und bezüglich Vergleichbarkeit schulischer Leistungen sei der Hinweis erlaubt, dass dies auch



Bildungsdirektor Stefan Schleiss: «Ich setze mich für die Bildungshoheit der Kantone ein.»

in stärker zentral organisierten Ländern nie ohne Getöse vonstatten geht.

Vorteile überwiegen

Persönlich bin ich überzeugt, dass die Bildungsvielfalt am Anfang eines erfolgreichen Schulwesens steht. Nur die Bildungsvielfalt schafft Raum für Initiative und Reformen, die von unten getragen werden. Und nur dieser Gestaltungsraum schafft Selbstverantwortung - bei Lehrpersonen, Gemeinden und beim Kanton - und ohne diese

Selbstverantwortung gibt es keine gute Schule. Oder mit anderen Worten: Man kann von einer Lehrperson nicht verlangen, dass sie den Schülern das selbstständige Denken beibringt, und dieser Lehrperson gleichzeitig alles vorschreiben und von oben verordnen. Man kann nicht engagierte Bürger für den Gemeinderat oder die Schulkommision gewinnen, wenn man da nicht auch etwas bewegen kann.

Qualität durch Vielfalt

In diesem Sinne will ich ein Bildungsdirektor sein, der sich für die Bildungshoheit der Kantone einsetzt. Nicht als Selbstzweck, sondern weil Qualität Vielfalt braucht. Harmonisierungstendenzen gegenüber bin ich skeptisch, da ich nur sehr begrenzt an Schulqualität durch Normierung glaube. Das Schulwesen ist keine exakte Wissenschaft, so hat das Albert Einstein formuliert, sondern ein lebendiger Gegenstand des Daseins und Handelns. Mit Harmonisierung werden wir diesem lebendigen Gegenstand nicht gerecht. Ich will darum auch ein Bildungsdirektor sein, der sich für den Gestaltungsraum der Gemeinden und Lehrpersonen einsetzt. Denn dort entsteht, was wir alle wollen: Eine Schule, die unsere Kinder optimal auf die Grösse und Vielfalt des Lebens vorbereitet.

Todesanzeigen

STEINHAUSEN: Hans Siebert - Keller, 28.10.1939 - 24.10.2012. Steinhausen, Oelestrasse 52. Trauergottesdienst: 2.11., um 14 Uhr in der St. Matthias-Kirche Steinhausen. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Erli.

Frieda Abächerli - Zberg, 3.10.1927 - 25.10.2012. Steinhausen, Hammerstrasse 11. Trauergottesdienst: 5.11., um 14 Uhr in der Don-Bosco-Kirche, Steinhausen. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Erli.

UNTERÄGERI: Hedwig Helfenstein-Küttel, 5.7.1931 - 25.10.2012. Unterägeri, Lutschwand 1. Urnenbeisetzung: 3.11., um 9.15 Uhr. Beisammung im Friedhof Unterägeri, anschliessend Trauergottesdienst in der kath. Pfarrkirche.

Frieda Iten-Vöhringer, 13.5.1926 - 26.10.2012. Unterägeri, Chlösterli. Die Urnenbeisetzung fand am 30.10. auf dem Friedhof Unterägeri statt.

ZUG: Hansruedi Fischlin-Burkart, 17.9.1931 - 25.10.2012. Zug, General-Guisan-Strasse 8. Urnenbeisetzung: 31.10., um 14.15 Uhr, auf dem Friedhof St. Michael, Beisammung vor der Abdankungshalle; 15 Uhr Trauergottesdienst in der Kirche St. Johannes.

Martin Sutter, 28.5.1946 - 24.10.2012. Oberwil bei Zug, Fuchsloch 14. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

MENZINGEN: Zürcher, Anton Josef, 24.7.1939 - 28.10.2012. Menzingen, Brand. Trauergottesdienst: 3.11., um 9.30 Uhr, Pfarrkirche Menzingen, anschliessend Urnenbeisetzung.

D'Alessandri, Francesca Laura Valentina (Sr. Piera), 16.9.1926 - 28.10.2012. Menzingen, Hauptstrasse 11. Abschiedsgottesdienst: 5.11., um 13.45 Uhr, im Mutterhaus, Menzingen

BAAR: Renzo Cloetta, 4.3.1916 - 28.10.2012. Baar, Burgmatt 14. Es findet keine Abdankung und Beisetzung statt.

Adolf Bischofberger-Popp, 5.8.1928 - 26.10.2012. Baar, Mühlegasse 31. Trauergottesdienst: 2.11., um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt in Baar.

Ernst Klay, 12.3.1923 - 29.10.2012. Baar, Bahnmatt 2. Urnenbeisetzung: Freitag, 2.11., um 14 Uhr auf dem Friedhof Kirchmatt in Baar.

CHAM: Berty Fontana geb. Ghirlanda, 1920 - 27.10.2012. Rigistrasse 3, Cham. Trauergottesdienst: 6.11., um 9 Uhr in der kath. Kirche Cham. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Cham.